



Kreisgruppe Steinfurt

Bund für Umwelt- und  
Naturschutz Deutschland  
Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.



Naturschutzbund Deutschland  
Kreisverband Steinfurt e.V.



Arbeitsgemeinschaft  
für Naturschutz  
Tecklenburger Land e.V.

Für die LNU (Landesgemeinschaft  
Naturschutz und Umwelt NRW e.V.)

LaBü NV NRW, Ripshorster Str. 306, 46117 Oberhausen

**Stadt Ibbenbüren**  
Fachdienst Stadtplanung und Umwelt  
Alte Münsterstraße 16  
49477 Ibbenbüren

nach § 60 BNatSchG i. V. m. § 12 LG-NRW  
anerkannte Naturschutzverbände

Antworten bitte an den Verfasser:  
ANTL e. V.  
Bahnhofstraße 73  
49545 Tecklenburg  
Tel. : ( 05482 ) 92 92 90  
Fax.: ( 05482 ) 92 92 93  
eMail: naturschutzzentrum@antl-ev.org

Ihr Zeichen  
61.2020.111a

Ihr Schreiben vom  
21.12.2011

Unser Zeichen  
12.01.lbb.BBP111a

Datum  
03.02.2012

## **Bebauungsplan Nr.111a Ibbenbüren „Münsterstraße - Pappelwiese“**

Sehr geehrte Frau Meyjohann,

wir bitten die Fristüberschreitung für die Stellungnahme des ehrenamtlichen Naturschutzes zu entschuldigen, die durch krankheitsbedingte Ausfälle bei unseren Sachbearbeitern bedingt wurde. Wir bitten darum, unsere Bedenken noch bei Ihrer Planung zu berücksichtigen.

Seitens der Naturschutzverbände wird **die Änderung des Bebauungsplanes 111a abgelehnt**, da zurzeit erhebliche Bedenken bestehen.

Es bleibt zu Beginn festzustellen, dass der überwiegende Teil des Planungsgebietes nördlich der Ringstraße das frühere Bett der Umflut (heute Ibbenbürener Aa) beinhaltet.

Heute unterquert die Aa im Kreuzungsbereich, flussaufwärts undurchgängig für Wasserlebewesen, zwei Landstraßen und kommt unmittelbar am Böschungsfuß des Plangebietes aus der „Verrohrung“.

Mit relativ steilen, naturfernen Böschungen begrenzt das Gewässer im weiteren Verlauf nach Westen den Planungsbereich.

Die aufgefüllten, erheblich belasteten Flächen sind, soweit uns bekannt, insgesamt im Eigentum der Stadt Ibbenbüren. Sie grenzen im Norden, im Verlauf der Aa auf 150 m Länge unmittelbar an das Gewässer.

Der geplante Parkplatz liegt voll in diesem aufgefüllten, belasteten Bereich.

Zunächst wird bezweifelt, dass für die vorliegende Planung ein beschleunigtes Verfahren notwendig und zulässig ist.

Für die Dringlichkeit wird lediglich das Kernobjekt des Bebauungsplanes, der dringend benötigte Parkplatz, für ein Geschäftshaus an der Münsterstr. 61 angegeben.

Im Gegenteil wäre es aber aus diesseitiger Sicht, besonders in Bezug auf die Ausweisung eines „Großparkplatzes“, angezeigt, das Ergebnis des städtebaulichen Wettbewerbs (EUROPAN 11) abzuwarten, zumal der jetzt überplante Bereich auch im Geltungsbereich dieser geräumigeren Planung (Werthmühlenplatz / Diekwiese) liegt.

Darauf hingewiesen sei auch, dass im Zusammenhang mit den EWRRL Gründe vorliegen, die gegen die Planvorstellungen sprechen und vorrangigen Belangen von Natur und Landschaft entgegen stehen.

Aus unserer Sicht wird in der Planung der Ibbenbürener Aa nicht genügend Raum gegeben.

Der negative Einfluss der belasteten Auffüllung auf Grundwasser und Gewässerqualität wird nicht berücksichtigt und nicht beseitigt.

Die Planung nimmt nicht die gegebene Möglichkeit wahr, den Gewässerlauf im Hinblick auf die nach unserer Ansicht zu berücksichtigenden EWRRL zu optimieren.

Die jetzt angedachte Planung verbaut vielmehr Möglichkeiten, die geforderte Durchgängigkeit von Gewässern, die Reduzierung von Belastungen und das Ziel der EWRRL „eine gute Wasserqualität“ in unseren Gewässern zu fördern.

Die unmittelbare Nähe zur Ibbenbürener Aa verlangt aus unserer Sicht im Planungsgebiet auf einem mindestens 35-40 m breiten Streifen:

- 1) eine Beseitigung der Altlasten (gesamter Auffüllbereich) ,
- 2) eine naturnahe geräumige Böschungs- und Ufergestaltung und
- 3) eine aufgelockerte standortgerechte Randbepflanzung.

Die aufgefüllte Fläche ist ein Bindeglied im Grünstreifen zwischen Aasee / Mühlen- teich und den Waldungen am Haus Grone / Sportheim. Das Einengen der Grünflächen am Gewässer zur Münsterstraße hin ist schon aus optischen Gründen abzulehnen. Hinzu kommt, dass gerade ein Fluss nach einer geräumigen Eingrünung verlangt.

Hier muss durch weitläufige Grünflächen Einblick auf den Verlauf der Ibbenbürener Aa geschaffen werden und nicht durch Parkplätze und uferdichte monotone Zweckpflanzungen der Blick auf den Gewässerverlauf eingeengt oder gar verbaut werden.

Der geplante Parkplatz drängt an dieser Stelle notwendige Grünflächen zurück und belastet den ohnehin schon beherrschenden Verkehrsraum im Kreuzungsbereich zweier Landstraßen mit weiteren 2000 qm versiegelten Verkehrsflächen für den ruhenden Verkehr.

Außerdem ist die Frage, ob in dem geplanten Umfang überhaupt die Notwendigkeit besteht, ca. 2000 qm (entspricht etwa 70-80 Parkplätzen) an dieser Stelle zu versiegeln. Im Nahbereich ist jedenfalls in dieser Größenordnung kein Bedarf an Parkplätzen zu erkennen.

Das o. g. Objekt (Münsterstr. 91), ein überwiegend „Nachfeierabendbetrieb“, hat selber eine große Zahl an Parkplätzen. Der zusätzliche Bedarf für dieses Objekt dürfte aber bei weitem nicht in der ausgewiesenen Größenordnung der Parkplatzflächen liegen.

Einen Bezug zum Stadtzentrum hat der geplante Parkplatz ebenfalls nicht. Hinzu kommt, dass zu berücksichtigen ist, dass im Planungsraum Werthmühlenplatz mittelfristig sicher weitere Parkmöglichkeiten geschaffen werden, die dann in den Nachfeierabendstunden und am Wochenende genutzt werden können und dort auch weniger Wohnbereiche belasten.

Im Zeitalter des Klimawandels sollten wir den Ehrgeiz haben, Möglichkeiten zum Erhalt und zur Schaffung innerstädtischen Grüns zu suchen und zu nutzen. Es wäre schade, wenn die Stadt Ibbenbüren die sich an dieser Stelle bietende Gelegenheit zur Aufwertung des Ortseinganges nicht nutzen würde. Wo könnten wir besser unser Interesse an naturnaher Gestaltung zeigen als an dieser Stelle in Verbindung mit fließendem Wasser?

Zur Finanzierung einer derartigen Maßnahme dürfte es im Rahmen einer ökologischen Verbesserung von Gewässern sicher Möglichkeiten z.B. auch über die Mittel der EWRRL geben.

Eine Überarbeitung der Planung in die genannte Richtung lässt dann sicher auch noch Parkplätze in angemessenem Umfang zu.

Mit freundlichen Grüßen, i. A.



( Rainer Seidl )